

Das Ende von allem

Von Eri_Kisaki

Kapitel 19:

Shinichi war mit Jodie in die Zentrale zurückgegangen und sie saßen beide in Jodies Büro.

Jodie telefonierte mit irgendwelchen Spezialisten, um herauszufinden, ob ein Signal von Rans Handy empfangen werden konnte. Aber es war, wie erwartet ein Hereinfall. Das Signal wurde erfolgreich blockiert.

Demotiviert legte Jodie auf und überlegte, was sie nun tun könnten.

"Und der gestohlene Computer? Der hat doch bestimmt auch ein verstecktes Signal!", meinte Shinichi.

"Ja, dass haben wir auch schon überprüft. Aber auch Fehlanzeige.... Ich weiß nicht, was wir jetzt noch tun können." Sie stöhnte und streckte sich. Ihr Blick schweifte in ihrem Büro umher. Nach einer ganzen Weile blieb ihr Blick an einem Bilderrahmen kleben.

Das Foto darin war schon sehr alt und an einigen Stellen war es schon ganz schön vergilbt. Doch das konnte den Charme des Bildes nicht verhindern. Es stellte ihre Eltern dar, die sie als kleines Kind auf dem Arm hielten. Jodie sah sich die Fotografie gerne an, denn es gab ihr Hoffnungen und war zugleich ein ungemeiner Trost. Sie war niemals alleine, egal was kommen würde. Ihre Eltern würden für immer in ihrem Herzen sein.

"Elena Miyano.. Sie lebt noch!"

Jodie schreckte aus ihren Gedanken auf. "Was? Elena?"

"Ja, genau. Elena Miyano, die Mutter von Ai. Sie und auch ihr Vater Atsushi leben noch. Sie sind nur für eine Weile von der Bildfläche verschwunden. Ran hat mir vorhin davon erzählt."

"Das musst du mir jetzt aber genauer erklären. Elena und Atsushi Miyano sind doch gestorben!", sagte Jodie erschrocken.

Der Schülerdetektiv war gerade ins Land der Träume versunken, als es an der Tür klopfte.

Griesgrämig wühlte er sich aus seinem Bett und öffnete verschlafen die Tür.

Vor seiner Tür stand Kazuha mit einem fiesen Grinsen auf dem Gesicht und lächelte ihn an.

"Ausgeschlafen?", fragte sie galant.

"Ich bin doch erst vor einer Stunde gegangen! Was ist denn los?", maulte er.

"Mir ist langweilig! Und da das jawohl deine Schuld ist, musst du auch etwas dagegen unternehmen!"

Heiji sah sie einen Augenblick lang sprachlos an und knallte ihr dann, ohne ein Wort zu

sagen, die Tür vor der Nase zu.

"Hey!", rief sie empört.

Heiji schlurfte zum Bett zurück und ließ murmelte sich wieder unter die Bettdecke.

"Heiji Hattori! Komm sofort wieder her! Was ist denn das für ein Benehmen?" Kazuha rüttelte am Türgriff.

"Lass mich in Ruhe! Ich will schlafen!", schrie er wütend zurück. Dieses Mädchen brachte ihn nur auf die Palme. Was war denn so schwer daran zu verstehen, dass er müde war?

Er hörte, wie seine Freundin sich vor die Tür setzte und vernahm kurz darauf ein leises Schluchzen.

Nun fühlte er sich doch schuldig und ging wieder zur Tür.

"Achtung, ich mach dir Tür auf!", sagte er leicht genervt. Er hörte ein Rascheln und schob die Tür langsam auf.

Kazuha liefen Tränen über die Wangen.

"Alles in Ordnung?", fragte er vorsichtig. Diese Stimmungsschwankung war ihm nicht ganz geheuer.

"Du kannst ruhig weiterschlafen! Bei mir ist alles in bester Ordnung. Ich...", schniefte sie.

<Ach und deshalb sitzt du vor meiner Tür und heulst?>

"Komm rein!" Er öffnete die Tür weiter und bedeutete ihr mit seinem rechten Arm, dass sie eintreten dürfe.

"Nein!", wies Kazuha ab.

"Komm rein!", beharrte Heiji und zog sie entnervt in sein Zimmer. Und da standen sie dann auch. Kazuha sah sich verheult und immer noch schniefend um, während Heiji die Tür abschloss.

"Was ist denn los?", fragte er besorgt und sah in ihre verweinten Augen.

"Ich.. Buhu.." Sie fiel ihm in die Arme.

Verdattert drückte er seine Freundin. "Hast du Heimweh?"

"Ran.. Sie ist immer noch in Japan und ich habe Angst, dass es ihr nicht gut gehen könnte... Wieso ist sie nicht mitgekommen? Hier ist es doch viel sicherer!"

"Ach, daher weht der Wind...", seufzte Heiji.

"Du machst dich über mich lustig!" Kazuha drückte sich beleidigt von ihm ab und schnappte sich ein Taschentuch aus ihrer Hosentasche. Sie schnäuzte sich lautstark und Heiji verkniff sich ein Lachen um sie nicht noch mehr zu verstimmen.

"Nein, dass tue ich bestimmt nicht! Aber du solltest dir nicht so viel Gedanken machen. Wir werden nachher einfach jemanden fragen, ob sie nicht herausfinden können, wie es Ran und Kudo geht."

"Ja?", fragte sie misstrauisch nach.

"Ja!", bestätigte er. "Und weißt du was. Da du mich ja sowieso schon geweckt hast, können wir das auch sofort erledigen."

"Danke!" Sie strahlte Heiji an. Keine Spur mehr von Traurigkeit.

<War sie nicht eben noch traurig? Frauen! Soll die verstehen, wer will. Ich tue es auf jeden Fall nicht. Oder zumindest bei Kazuha.>

"Dann komm!", wies die braunhaarige ihren Freund an.

Sie sah Gin schweigend an und zündete sich eine Zigarette an. Gemächlich zog sie an ihr.

"Ist irgendetwas passiert, als ich nicht hier war?", fragte die blonde Frau und schlug

elegant die Beine übereinander.

Gin beobachtete jede ihrer Bewegungen.

<Der frisst mir aus der Hand.>, erkannte Vermouth. Und sie hatte nicht vor auch nur das geringste dagegen zu unternehmen.

"Eigentlich nicht... Unser Boss hat es fast geschafft, den Computer umzucodieren."

Vermouth war für einen Augenblick verwirrt. "Ich dachte, dass wäre schon längst erledigt."

"Ja, ist es auch. Sonst hättest du ja nicht in die Zentrale des FBIs gelangen können, um das Mädchen zu holen. Nur mit dem Code, der auf dem Computer war, konntest du ohne Probleme das Sicherheitssystem ausschalten. Und schon warst du drin."

"Und was will der Boss dann umcodieren?", fragte Vermouth und zog verführerisch eine Augenbraue hoch. Gin kam zu ihr zur Couch.

"Das FBI weiß noch nichts davon, aber wir haben uns nicht nur einen Computer aus Japan gekrallt."

Die blonde Frau versuchte sich nichts anmerken zu lassen und drückte ihre Zigarette aufreizend in dem Aschenbecher aus, der auf dem Tisch stand. "Ach?", hauchte sie und zog ihn zu sich ran.

"Ja, ist gibt da jemanden, der Mist gebaut hat. Und das war ein entscheidender Vorteil für uns. So konnten wir ihn erpressen. Er sagte uns bereitwillig, wo die beiden Computer sind. Und so hat sich gestern ein Trupp auf den Weg gemacht und ihn "abgeholt"."

"Aber der zweite Computer hat eine andere Codierung?", hakte Vermouth nach.

"Genau, aber lass uns nicht die Zeit mit reden verschwenden! Bald müssen wir einen neuen Auftrag erfüllen! Da sollte man die Zeit davor doch sinnvoll nutzen!"

<Pah! Sinnvoll. Wirklich sinnvoll und erträglich sind nur die Informationen, die du mir so schön zukommen lässt. Mehr nicht!..... Ich werde nachher Kudo anrufen.>

"Und dann bist du also hierher getragen worden...", beendete Shiho Rans Erzählung.

"Ja, genau." <Ob es richtig war, dass ich ihr nicht erzählt habe, was mit Vermouth ist? Immerhin meinte sie ja, dass ich Ai nichts davon erzählen darf. Aber wieso?>

"Du kannst beruhigt sein, ich werde kooperieren.", meinte Shiho auf Rans überlegenden Blick.

"Wie meinst du das?"

"Naja, Elena will, dass ich für sie etwas erledige. Aber das würde ich niemals freiwillig tun. Deshalb zwingt sie mich eben."

Ran musterte Shiho. "Es ist seltsam, du bist die ganze Zeit ein kleines Mädchen gewesen und ich habe gedacht, dass wir Freunde sein können, weil ich mich dir nahe fühlte. Aber jetzt, jetzt erscheint es mir, als wärst du viel klüger als ich. Ich werde dir nie das Wasser reichen können. Eine Freundschaft mit mir ist für dich doch bestimmt kindisch."

Shiho lächelte. "Ich habe dich doch gefragt, ob wir Freunde sein wollen, oder? Auch wenn ich da klein war, war ich doch ich. Die Freundschaft besteht also nicht zwischen dir und dem kleinen Mädchen Ai, sondern zwischen uns."

"Ja, da hast du recht. Danke!" Ran erwiderte Shihos Lächeln.

<Und du kannst mir sehr wohl das Wasser reichen. Es gibt etwas, was ich niemals erlange werde, du aber schon. Liebe von der Person, die man liebt. Shinichi wird nur dich lieben...>

"Und was musst du jetzt hier machen?"

"Tja, dass weiß ich noch nicht so genau, aber sicherlich wird Elena gleich kommen."

"Elena ist deine Mutter?", fragte Ran zweifelnd nach.

Shiho begutachtete ihre alte Sammlung von Mixturen und ging zum Käfig, indem ihre Ratten auf ihr Todesschicksal warteten. Sie hatte Klein-Tommy zu den anderen gegeben. Es schien, als fühle er sich wohl und geborgen.

<Und das obwohl er diese Ratten noch nie gesehen hat. Schon seltsam, dass ich mich nicht in der Umgebung wohl fühle, die aus Menschen besteht, die ich schon lange kenne.>

"Ja, Elena ist meine Mutter- gewesen. Die Person, die ich Mutter nennen würde, ist gestorben."

"Was meinst du, was das für ein Auftrag sein wird?"

"Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, aber bestimmt geht es wieder um ein Gift..."

Shiho dachte an die Pistole, die sie noch immer bei sich trug. Zuerst hatte sie sie irgendwo verstecken wollen, aber sie hatte Angst, dass Elena oder die anderen sie entdecken würden. Also behielt sie sie am Körper. Und Ran hatte sie davon auch noch nichts erzählt, da sie nicht wollte, dass sie sich unnötige Sorgen machte.

"Was genau war denn eigentlich das neue Ziel der Organisation damals gewesen. Es war ja kurz nach einem Angriff auf das FBI. Also muss da doch irgendetwas geschehen sein.", meinte Shinichi und sah Jodie ernst an.

"Tut mir leid, aber da bin ich echt überfragt. Man sagt mir auch nicht alles. Vielleicht sagt Black es uns ja heute? Einen Versuch ist es doch wert, oder?"

Shinichi stimmte ihr zu und so machten sie sich gemeinsam auf den Weg zu Black.

James telefonierte schon wieder, beendete aber sein Gespräch, als die Beiden hereinkamen.

"Sie sind also wieder hier?", fragte Black.

"Ja, ist er... Und wir würden gerne wissen, was im Jahre 1932 passiert ist.", äußerte sich die blonde Frau.

Black verschränkte seine Arme unter seinem Kinn und sah die Beiden ernst an.

"1932? Ja, da gibt es viele Aufzeichnungen zu diesem Jahr...", begann Black.

"Wir möchten gerne alles darüber erfahren.", sagte Shinichi höflich und er und Jodie setzten sich auf einen der Stühle.

"Das FBI hat in diesem Jahr eine besondere Entdeckung gemacht. Sie würde alles Bisherige in den Schatten stellen, wenn man sie richtig nutzen würde....

.....
Soääähhh! Ein neues (kurzes) Kapi ist on.

Also ich weiß echt nicht, was ihr gegen die BO habt. Das ist doch voll der nette Familienclan. Jeder hat jeden lieb. *lol* Das sieht man sehr schön an Vermi und Gin. Die hat den doch lieb! ^^

BO in Schutz vor Bratpfanne nehm Wenn ihr die vorher schon alle platt macht, wie soll ich die FF dann weiterschreiben? *lol* Ich gründe hier gleich Ein Herz für Organisationsmitglieder! *Gin über Kopf patt* "Haben sie dir wehgetan? Böse, böse Tanten!" XD *psychopatischen Anfall hat* Gin ist doch ein gaaanz lieber. Das hat der nicht verdient!

Ich glaub, ich hab zu viel gelernt. *drops* Bin schon ganz meschugge!

Und ob Gin mit Shiho zusammenkommt?.. xP Ich weiß es schon! *ätsch* Ich weiß, ich bin ein bisschen gemein.

